



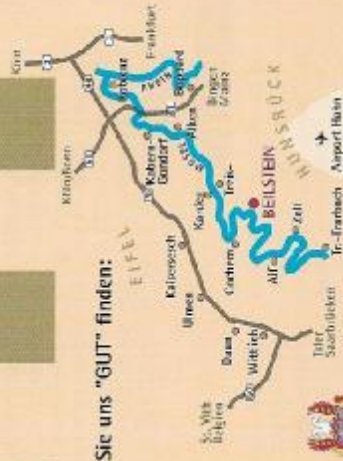
## Die schönsten Ausblicke ins Moseltal



Bereits 60 Jahre im Familienbesitz ist sie ein sehr beliebtes Ausflugsziel. Mit viel Liebe restauriert und instand gehalten, beherbergt sie das Restaurant "Fürst Metternich Stube" und eine weitläufige Sonnenterrasse mit grandiosen Ausblicken ins Moseltal. Hier genießen Sie Eis, Kaffee, Kuchen und Torten sowie eine deftige Vesper aus der Burgrküche. Freuen Sie sich drauf.



Damit Sie uns "GUT" finden:



**Burg Metternich**

UND  
Hotel Burgfrieden  
BEILSTEIN/MOSEL

Seien Sie herzlich willkommen,  
auf der "Burg Metternich" sowie  
im "Hotel Burgfrieden".

Familie Herzer

D-56814 Beilstein/Mosel

Tele. 02673-9363-9 · Fax 02673-9363-88

[www.burgmetternich.de](http://www.burgmetternich.de) und [www.hotel-burgfrieden.de](http://www.hotel-burgfrieden.de)

[evon.metternich@t-online.de](mailto:evon.metternich@t-online.de)



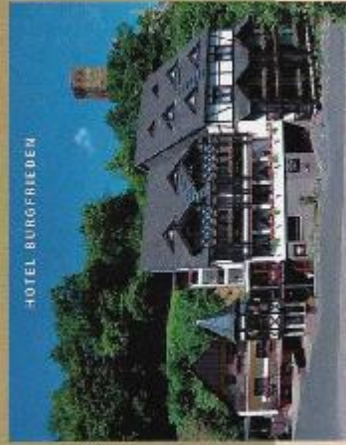
Herzlich Willkommen  
Hartelijk welkom  
Bienvenu  
Welcome



# Burg Metternich

Restaurant · Café · Panorama-Terrasse

Beilstein/Mosel



Komfortzimmer mit Dusche/WC, TV, Safe,  
Terrasse und mit dem Lift zu erreichen.  
Großes Schlemmer-Frühstücksbuffet.  
Sauna, Sonnenstudio ... Parkplätze am Haus.



## Geschichte

Schon 1268 sind die Herren von Braunschorn, die vom weiteren Hunsrück stammen, als Lehensvassal des Kölner Erzbischofs nachweislich Burgbesitzer. Die Kernanlage der Burg scheint aber älter zu sein. Nach Erbessen der Ullie ging die Burg mit dem Herrschaftsbereich durch die Tochter Lisa von Braunschorn an deren Gemahl Kuno von Winneburg über.

1371 wurde sie Kurfürst übertragen. Nach dem Aussterben der Winneburger ging die Herrschaft 1637 an die Herren von Metternich, die nach einem Zwist mit Kurfürst 1652 endgültig mit der Burg beehrt wurden. Nicht lange erben sie sich die Metternichs ihres Besitzes, schon 1688, am 2. Februar wurde die „schöne, stolze Burg“ von den Franzosen unter Graf Montalt zerstört. Der letzte Inhaber der Herrschaft war der bayerische österreichische Staatskanzler und spätere Fürst von Metternich. Die Burg ist heute im Privatbesitz der Familie Herzer.

## Beschreibung

Der Lage nach ist die Burg Metternich zu den Höhenburgen zu zählen. Diese Burg ist zeitweilig von einer Besitzergrenze bewohnt gewesen, von den Winneburgern. Jeder Zweig dieser Familie baute sich dann eigene Wohngebäude innerhalb des Burgbereiches, wie der Befehl überliefert, sogar eigene Zugänge. Eine solche, von mehreren Familien bewohnte Anlage, nennt man eine Ganerburg. Die Verteidigungsanlagen konnten also auf die angriffsfähigsten Abschnitte begrenzt werden, hier vor allem auf die Süseite. Dort erhielt sich denn auch als Kern der ganzen Anlage ein mächtiger 28m hoher Bergfried (1), der schon im 12. Jahrhundert erbaut sein dürfte.

Die Spitze seiner fünf Seiten richtet sich gegen die Angriffssseite. Der innere Bergfried (2) ist auf allen Seiten von Gebäuden und Mauern umstellt. Nach Süden zu, unmittelbar vor dem Bergfried, erhebt sich ein Portabau mit zwei flankierenden Rundtürmen (3), die wohl dem 14. Jahrhundert entstammen. Von kleineren südlichen Rundtürmen (4) verläuft nach Osten eine Mauer mit Wehrgang zu einem unterhalb gelegenen Wartturm (5), von dem sich eine Saermauer weiter nach Osten bis ins Tal hinzieht (6). Vom Westbau (7) sind lediglich mehrere gewölbte Kellerräume erhalten. Vom Ostbau (8) rückt dagegen fast die ganze Südwand mit Karren stehen. Mauerstruktur und Fensterformen machen für diesen Wohnbau (Pallas) mit flankierenden Rundtürmen an der Nordwestecke als Entstehungszeit Ende 15., Anfang 16. Jahrhundert glaubhaft. An der schmalsten Stelle des Innenhofes auf der Nordseite liegt der Hauptturm (9) mit flankierenden Nebengebäuden. Die Vorburg (10) mit Rundturm an der Nordwestecke (11) schützt die Nordseite der Anlage. Der Hauptweg war durch ein weiteres Rundbogenportal (12) und ein Aulicentor mit Fallgatter (13) gesichert. Stallungen (14) haben zu der Anlage geführt und eine Burkkapelle, deren Lage nicht ganz gesichert ist. Eine Mauer in nördlicher Richtung (15) stellt dann den Anseh aus an die Ortsbefestigung her.

Dr. Wilhelm Jung – Kunsthistoriker

## Geschiedenis

1268 was het adellijke geslacht von Braunschorn eigenaar van het kasteel als leen van het aartsbisdom Keulen.

Door Lisa von Braunschorn kwam het kasteel in bezit van de familie van haar echtgenoot Kuno von Winneburg. 1371 kwam het kasteel onder het soeverein gezag van het keurvorstendom Palts. Het kasteel werd 1683 door de Fransmannen verwoest.

De laatste eigenaar met een titel was de bekende Oostenrijkse kanselier Metternich en. Vervolgens wisselde het kasteel meerdere keren van eigenaar.

## Beschrijving

Het kasteel op de bergtop met de 25 m hoge burchtoren (1) (12e eeuw) werd door verscheidene generaties van de families bewoond. De binnenplaats (2) is omgeven door gebouwen en muren. De ingang (3, 4) beschikt over ronde torens (14e eeuw). Van de mude toren (4) loopt een vestingmuur naar de wachttorens (5), van waar een frontkasteel in de richting van de vallei loopt (6). Van het westelijke gedeelte (7) zijn nog maar resten over; het oostelijke gedeelte (8) besprijkt nog over de zuidelijke muur en de stookplaats. De hoofdpoort (9) is gekenmerkt door de aangrenzende gebouwen en de voorkant van het kasteel (10) heeft een ronde toren (11).

Op de hoofdweg bevindt zich een poort met een bogen (12) met buitenpoorten en valhek (13). De stallingen (14) zijn door een muur (15) a s versterking verbonden.



Burgansicht von Osten  
Nach einem Kupferstich  
von Merian (1646)



Lageplan nach einer  
Aufnahme von Franz  
Krause (1936)  
Bearbeitet von  
Wilhelm Jung (1956)

Abbildungsvorlagen: Archiv des Landeskonventors von Rheinland-Pfalz

## Histoire

À partir de 1268 les seigneurs de Braunschorn sont les propriétaires du château en tant que feudataires de l'Archevêché de Cologne. Suite à l'extinction de la lignée, le château fut transmis par Lisa von Braunschorn à son époux, Kuno von Winneburg. En 1371, il passa sous la souveraineté du Palatinat électoral, puis en 1637, à l'extinction de la descendance des Winneburg, sous la domination des seigneurs de Metternich. Le château fut détruit par les Français sous le comte Montalt, le 2 février 1689. Le dernier souverain fut le célèbre Chancelier d'Etat autrichien, puis prince de Metternich. De nos jours le château est propriété privée de la famille Herzer.

## Description

La partie principale du domaine qui abritait plusieurs familles est l'imposant donjon de 25 m de haut (12<sup>e</sup> siècle) (1). La cour intérieure (2) est entourée de constructions et murs. Dominant sur le sud, le portail est flanqué de deux tours rondes (3) (14<sup>e</sup> siècle). Un mur avec un chemin de ronde part de la cellule tour sud (4) et s'étend vers l'est pour aboutir à une tour de guet située en dessous (5). De là, en continuant vers l'est, un mur fortifié descend jusqu'à la vallée (6). De la partie ouest, (7) il ne demeure que quelques caves voutées. Par contre la partie est (8), comprend tout le mur sud ainsi que la cheminée. La porte principale (9) flanquée de bâtiments annexes, se situe sur la partie la plus étroite de la tour côté nord. L'avant-château (10) avec une tour ronde (11) protège la partie nord. Le chemin principal était sécurisé par une porte dotée d'un arc en plein cintre (12) et une sorte extérieure avec Herse (13). Les écuries (14). Un mur en direction du nord (15) établissait la jonction avec les fortifications de la ville.

## History

In 1268 the aristocrats von Braunschorn were owners of the castle as tenants of the Cologne archbishopric. Via Lisa von Braunschorn the castle passed to the family of her husband Kuno von Winneburg. In 1371 it came under the sovereignty of the Electorate of the Palatinate. In 1637 the von Metternichs became owners. The castle was destroyed by the French in 1689. The last holder of title was the famous Austrian chancelier Metternich. Later there were some changes in ownership.

## Description

The hilltop castle with its 25m high keep (1) (12th c.) was lived in by various family generations. The inner ward (2) is surrounded by buildings and walls. The portal complex (3, 4) has round towers (14th c.). From the round tower (4) a wall with battlements runs to the watchtower (5), and from there a fortified wall in the direction of the valley (6). Only remains of the west section (7) and the south wall and fireplace of the east section (8). The main gate (9) has adjoining buildings and the front castle section (10) a round tower (11). A rounded arch gate (12) with outer gate and portcullis (13), are on the main path. Stables (14) are linked by a wall (15) as fortification.